

Matthias Kirchner wurde 1978 in Wien geboren. Nach dem Musikabitur in Ludwigsburg (Württemberg) studierte er in Bern an der Hochschule der Künste Musik mit dem Hauptfach Gitarre. Seine Lehrer dort waren Stephan Schmidt, Michel Rutschö und Elena Casoli. Während seiner Lehr- und Konzertdiplomjahre erhielt er verschiedene Preise und Auszeichnungen.

Matthias Kirchner und den Dirigenten des Langnauer Konzertvereins, Christoph Metzger, verbindet eine herzliche Freundschaft. Auch auf musikalischer Ebene ist die Beziehung fruchtbar. Als *duo kirchner-metzger* gestalteten die beiden zahlreiche Liederabende. Ihr nächster gemeinsamer Streich, das Programm «Neapel sehen und sterben», wird im August an den *Murten Classics* Premiere feiern.

Matthias Kirchner lebt mit seiner Familie in Biel. Er unterrichtet an der Musikschule Luzern. Neben den musikalischen Aktivitäten absolviert er nicht ohne Erfolg ein Mathematikstudium an der Universität Bern.

Christoph Metzger, 1976 in Bern geboren und dort wohnhaft, leitet seit Ende 2006 das Langnauer Orchester und den Konzertchor. Er erlangte an der Hochschule der Künste in Bern das Lehr- und Konzertdiplom im Fach Gesang sowie das Klavier-Lehrdiplom jeweils mit Auszeichnung. Parallel dazu liess er sich zum Gymnasiallehrer im Fach Musik ausbilden. Das Dirigieren beschäftigte ihn während seines ganzen Studiums: In Bern genoss er Unterricht bei Stefan Blunier und Dominique Roggen; in Zürich, wo er an der dortigen Musikhochschule bei Christoph Prégardien seine Gesangsausbildung vertiefen konnte, wurde er von Marc Kissoczy weitergebildet. Zudem assistierte er Rudolf Rychard beim *Orpheus Chor Bern*.

Christoph Metzger arbeitet neben seiner Tätigkeit in Langnau als freischaffender Konzert-, Lied- und Opern-Sänger sowie als Gesangslehrer an der Kantonsschule Wohlen AG.

Vorverkauf:

ab 29. Mai 2008
beim Reisebüro Aebi AG
Dorfmühle, 3550 Langnau
Telefon 034 409 95 95
(für Passivmitglieder ab 27. Mai)

Eintrittspreise:

1. Kategorie Fr. 30.-; 2. Kategorie Fr. 20.-
Schüler, Lehrlinge, Studenten Fr. 10.- Ermässigung
2. Platzkategorie für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren gratis

www.konzertverein-langnau.ch

Foto: Mettler / Druck: Wood AG, Langnau

Langnauer Orchester



Freitag, 6. Juni 2008, 20 Uhr
Reformierte Kirche Langnau i.E.

iEspaña!

Spanische Tänze von
Joaquín Rodrigo
Gaspar Sanz
Isaac Albéniz

Matthias Kirchner, Gitarre
Langnauer Orchester

Leitung: Christoph Metzger

Mit seinem diesjährigen Konzert begibt sich das Langnauer Orchester auf eine musikalische Reise nach Spanien. Die folkloristischen Elemente der spanischen Musik üben seit jeher und insbesondere im französischen Fin de siècle eine Faszination auf ausserspanische Komponisten aus. Der heutige Abend ist jedoch sozusagen genuin spanischer Musik gewidmet. Was macht dabei das «Spanische» aus? Was verbindet die heute erklingenden Werke miteinander? Beinahe alle Stücke und Sätze sind Tänze, und selbst dort, wo die Musik nicht ausdrücklich als Tanz deklariert ist, bestimmt der Rhythmus das Geschehen. Nehmen wir etwa das bekannte *Asturias* von Isaac Albéniz, das im Untertitel als «Legende» bezeichnet wird. Es wird geprägt von den unerbittlich durchlaufenden Sechzehnteln und den meist zweitaktig eingesetzten Sforzato-Schlägen. Auch Joaquín Rodrigos *Pastoral*, das den Abend eröffnet, ist ein wie aus alter Zeit hineinwehender, sachte wiegender Hirtenanz. Des Weiteren sind Melodik und Harmonik immer wieder mit orientalisches-arabischen Elementen gespickt, die ja ins gesamte Kulturgut der Iberischen Halbinsel Einzug gehalten haben.

Eine enge Verbindung besteht zwischen den Gitarrestücken von Gaspar Sanz und der *Fantasia para un gentilhombre*. Rodrigo liess sich auf Anregung des spanischen Meistergitarristen Andrés Segovia von Themen aus der *Instrucción de musica sobre la guitarra española* inspirieren. Heute Abend werden neben der *Fantasia* auch Stücke aus dieser Inspirationsquelle Rodrigos zu hören sein. Viele Stücke der *Instrucción* sind weniger Originalkompositionen als Arrangements beliebter Tänze und Volkslieder, darunter auch Variationssätze über gängige Akkordfolgen wie *Folias*. Einige Melodien der Sammlung zeugen von Sanz' internationaler Erfahrung: Die Fanfare der «*Caballería de Nápoles*» etwa hatte Sanz während seiner italienischen Studienzeit kennen gelernt.

Interessanterweise waren auch Albéniz und Rodrigo zu Studienzwecken im Ausland, beide u.a. in Paris. Und so spanisch ihre Musik, in unseren Ohren auch klingt, so bedeutend war der Einfluss der französischen Schule auf sie, so dass wir die These der «genuin spanischen Musik» etwas relativieren müssen. Dies lässt sich bei Albéniz bereits in gewissen Werkteilen ablesen: So ist etwa *Cordoba* in den Zyklus *Chants d'Espagne* eingebettet, also quasi aufs französische Publikum zugeschnitten. Bei Rodrigo, der bei Paul Dukas studiert hatte, ist unverkennbar die seit Berlioz in Frankreich so wichtige Kunst der Orchestrierung herauszuhören. Trotzdem gelten heute beide Komponisten als bedeutende Vertreter der «spanischen Nationalmusik».

Auch ein weiteres wichtiges Element spanischer Musik kommt heute in Langnau zur Geltung: die Gitarre. Bereits seit dem frühen Mittelalter war die Entwicklung des Instruments vornehmlich mit Spanien verknüpft, und bis heute ist es das Instrument, das am ehesten mit spanischer Musik in Verbindung gebracht wird. Die enge Beziehung zwischen Gitarrenklang und spanischem Kolorit geht so weit, dass Albéniz selbst, der nur für Klavier komponierte, Francisco Tárregas Gitarre-Transkriptionen den Originalen vorgezogen haben soll. Und der blinde Rodrigo, von Haus aus Pianist, verfasste mehr Werke für Gitarre als für das eigene Instrument.

Christoph Metzger und Matthias Kirchner

Joaquín Rodrigo 1901-1999

Tres viejos aires de danza
für Kammerorchester (1929)

- Pastoral
- Minué
- Jiga

Gaspar Sanz 1640-1710

aus «Instrucción de musica sobre la guitarra española» für Gitarre solo (1697)

- Preludio, o Capricho arpeado por la Cruz
- Folias
- Matachin
- Pavanas por la D, con Partidas al Aire Español
- Canciones

Isaac Albéniz 1860-1909

España, Ferienreise für Streichorchester
(Arr. Werner Thomas-Mifune)

- Asturias (Leyenda), op. 47, 5 (1886)
- Cádiz (Saeta), op. 47, 4 (1886)
- Cordoba, op. 232, 4 (1892)
- Mallorca (Barcarola), op. 202 (1892)
- Sevilla (Sevillanas), op. 47, 3 (1886)

Joaquín Rodrigo 1901-1999

Fantasia para un gentilhombre
für Gitarre und Orchester (1954)

- Villano y Ricercare
- Españoleta y Fanfare de la Caballería de Nápoles
- Danza de las Hachas
- Canario

Matthias Kirchner, Gitarre

Langnauer Orchester

Leitung: Christoph Metzger